

Datum: 9. November 2004

Grüne begrüßen Verbot rechtsradikaler Provokation

Joachim Drell
KV-Geschäftsführer
Limbecker Str. 48-50
45127 Essen
Telefon: 0201-24764-33
Telefax: 0201-24764-30
E-Mail: kv@gruene-essen.de
Internet: www.gruene-essen.de
ÖPNV-Knotenpunkt Berliner Platz

Die GRÜNEN begrüßen das polizeiliche Verbot des von Rechtsradikalen geplanten Fackelzugs am 9. November durch den Polizeipräsidenten Schenkelberg.

„Es ist ein Novum, dass ausgerechnet diese Kreise es wagen, den Tag der Reichspogromnacht für ihre Aktivitäten nutzen zu wollen. Es kann aber nicht nur Aufgabe der Polizei allein sein, gegen Essener Neonazis vorzugehen. Es ist auch Aufgabe von Politik und Gesellschaft, sich gegen diese Umtriebe zur Wehr zu setzen,“ stellt Burak Copur, GRÜNES Ratsmitglied und Vorsitzender des Integrationsausschusses fest.

Leider ist diese verbotene Aktion kein Einzelfall. Zuvor wurde bereits eine Demonstration in Steele verboten, weil die Anmelder durch militantes Auftreten am Grend Gegenaktivitäten unterbinden wollten. Außerdem sind diese Kreise auch verantwortlich für Droh- und Hetzbriefe, die Burak Copur als türkischstämmiger Ratskandidat zur Kommunalwahl erhalten hat. Einschüchterung, Drohungen und die Aufforderung zur Ausreise waren Inhalt dieser Schreiben.

Es ist erforderlich, ein verstärktes Augenmerk auf diese Rechtsradikalen zu haben und ihnen und ihrem ausländerfeindlichen und antisemitischen Treiben entschieden entgegenzutreten. Deshalb fordert Burak Copur auch die noch nicht abgeschlossene Diskussion über den 2001 entwickelten lokalen Aktionsplan für Demokratie und Toleranz wieder aufzunehmen und zu forcieren.

Nachfragen richten Sie an Burak Copur.

Mit freundlichen Grüßen Joachim Drell